Aus Alberta

(Fortsetzung von Seite 9)

Die Feier fand im Beisein zahlreicher Gelehrter, des Premier Ministers Sifton, des Landwirtschaftsministers Hon. Duncan Marshall, sowie der Parlamentsvertreter George P. Smith, Camrose, S. G. Tobin, Leduc u. a. m. statt. Hon. Duncan Marshall hielt bei dieser Gelegenheit eine seiner geistsprühenden Reden, auf die wir an anderer Stelle zurückzukommen gedenken.

Eisenbahn-Fortschritt in Alberta

Beginnend am 1. November wird die C. N. R. einen drei mal wöchentlichen Verkehr auf ihrer Hauptlinie von Ottawa bis Vancouver haben. Vorige Woche war eine Anzahl der Beamten der genannten Eisenbahn in Edmonton und bei dieser Gelegenheit wurde die obige erfreuliche Ankündigung gemacht.

Sangudo Strecke. — Diese Linie wird augenblicklich für den Winter unter Ballast gebracht.

Südlich von Camrose werden 60 Meilen des dort seit zwei Jahren fertigen Bahndammes mit Geleisen belegt.

Die **St. Paul De Metis Linie** ist auch gut in Arbeit. Wenn nicht ein unerwarteter früher Winter eintritt, werden an dieser Strecke hundert Meilen Bahndamm fertig gestellt und mit Schienen belegt werden, wenn solche augenblicklich zu haben wären. Wenn augenblicklich Schienen genug zu haben wären, würde auch die Peace River Linie noch vor dem Winter bis zum McLeod Flusse fertiggestellt werden können. Die Schienenfrage aber ist außerordentlich hindernd und erner. Für die Camrose Strecke mußte die C. N. R. Schienen von der Dominionregierung borgen, um diese Strecke für die Beförderung der Ernte herrichten zu können.

Vergiftung infolge Irrtums

Calgary. — Eine hiesige praktische Krankenpflegerin, Fräulein Margarete Blakeston, vergriff sich als sie ein Abführmittel einnehmen wollte. Sie erkrankte an starken Vergiftungserscheinungen und starb am Tage darauf im Hospital.

Feuer auf C. P. R. Dampfer im Vancouver Hafen

Am 11. Oktober um 4 Uhr früh brach auf dem im Vancouver Hafen liegenden Dampfer der C. P. R. „Monteagle" in unerklärter Weise ein Feuer aus, das schnell um sich griff. Man schätzt, daß 1500 Tonnen der Ladung durch Feuer und Wasser mehr oder minder beschädigt wurden. Der Schaden wird auf etwa $50,000 angegeben. In dem Teile des Schiffes, in dem das Feuer wütete, lagerten große Mengen Baumwolle, Zigaretten, Büchsenwaren, Nähmaschinen und Automobile. Lademannschaften hatten die ganze Nacht gearbeitet, um die Ladung des Dampfers, der nach dem Orient abgehen sollte, zu beendigen. Sie hatten nur noch ungefähr eine Stunde zu tun gehabt, als plötzlich Flammen aus dem Inneren des Schiffs emporschossen, die große Verwirrung hervorriefen. Die Feuerwehr war schnell am Platze und gewaltige Mengen Wasser wurden in das Schiff hineingepumpt. Um 10 Uhr früh hatte man das Feuer unter Kontrolle und die Lademannschaften konnten mit der Entladung beginnen, die nötig ist, um den am Schiff selbst entstandenen Schaden genau untersuchen zu können. Diese Arbeit wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Bis auf Weiteres hat man 147 Passagiere der Kajütenklasse im Hotel Vancouver untergebracht.

Zwei deutsche Schulen geschlossen

Zwei deutsche Privatschulen im Stony Plain Distrikt, nämlich die Gemeindeschule der lutherischen Kirche des Herrn Pastor Eberhardt und die Gemeindeschule des Herrn Pastor Henne in Golden Spike sind auf Anordnung des Unterrichtsministeriums von Alberta geschlossen worden. Die Schließung folgte auf einen Bericht des Regierungsschulinspektors, der die erstgenannte Schule noch im vorigen Jahre als einen vollwertigen Ersatz der öffentlichen Schulen anerkannt hatte. — Wir haben bis zum Schluß der Schriftleitung dieser Ausgabe nicht in Erfahrung bringen können, ob die Missouri Synode besondere Schritte unternehmen will, um die Wiedereröffnung der Schule zu erlangen. Auch sind uns Einzelheiten über die Angelegenheit noch nicht zugängig gemacht worden.

Im Hay Lake ertrunken

Harry Watson, ein 24 Jahre alter junger Mann von Edmonton, ertrank vorige Woche im Hay Lake. Er war mit einem Freunde namens West in seinem Kanoe-Boot auf den See hinausgefahren um Enten zu schießen. Nur 20 Fuß vom Ufer überschlug sich das Fahrzeug und Watson sank ohne je wieder zur Oberfläche empor zu kommen. West wurde von einem am Ufer stehenden Bruder gerettet. Auch er hatte bereits die Besinnung verloren und es erforderte anderthalb Stunden künstlicher Atemversuche, ihn zum Leben zurück zu bringen. Die Leiche Watsons wurde erst zwei Tage später, nämlich am Sonntag, aus dem Wasser gezogen und zum Begräbnis nach Edmonton gebracht.

Fünf Jahre wegen Viehdiebstahls

Vor dem Kriminalgericht in Edmonton ist der Holdener Viehdiebstahl, über den wir vor einiger Zeit kurz berichteten, entschieden worden. Es handelte sich um die Entführung von ungefähr 75 Stück Vieh von der Ranch eines gewissen Carl A. Carlson bei Holden. Der Wert des [illegible] schieden worden. Es handelte sich um angegeben. Die Diebe wurden bald darauf festgenommen. A. M. Lowrie wurde als der Hauptschuldige erkannt und zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Sein Genosse Louis Jacobson wurde dagegen freigesprochen. Es war dies der größte Viehdiebstahl, der seit vielen Jahren in

Kohle

Britische Tarif [illegible]
Pennsylvania Anthrazit

[illegible]	$8.85
[illegible]	6.85
[illegible]	7.10

[illegible] Dampf

[illegible]	$4.04
[illegible]	3.75

[illegible] Dampf

[illegible]	$2.25

[illegible] Dampf

[illegible]	$2.25

Lethbridge Distrikt

[illegible]	$3.30
[illegible]	2.75

Taberte

[illegible]	$3.50
[illegible]	2.50

[illegible]

[illegible]	$2.60

Souris

[illegible]	$1.10
[illegible]	1.65

Lieferungsbedingungen: — [illegible]

[illegible]

The Saskatchewan Grain Growers' Association

[illegible] Moose Jaw, Sask.

[illegible] ausgekommen ist.

[illegible] Verfahren

[illegible]

200 [illegible]

[illegible]

[illegible] Arbeit für [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Großwildjagd beginnt am 1. Nov.

Die Nimrods der Provinz und auch viele von auswärts bereiten sich auf die Großwildjagd vor, die am 1. November beginnt und bis zum 14. Dezember einschließlich dauert. Der Hauptwildwächter der Provinz teilt mit, daß im vorigen Jahre nicht weniger als 1335 Stück Moose in Alberta geschossen wurden. Außerdem 78 Caribou, 1818 Hirsche. Diese Zahlen sind natürlich nicht vollständig, da die Bewohner des Nordlandes das Recht haben für Zwecke der Ernährung zu schießen, was sie brauchen. — Man erwartet, daß, wie in früheren Jahren, wieder zahlreiche Jagdliebhaber aus den Staaten herüberkommen werden, da die Gegend westlich und nördlich von Edmonton das einzige noch übrig gebliebene Hochwildgebiet auf dem nordamerikanischen Kontinent ist. — Bewohner des Teiles der Provinz nördlich vom 55. Breitengrade haben außerdem das Recht vom 15. Dezember bis 10. März Biber zu fangen. Für Biber ist sonst seit 1908 in Alberta im allgemeinen Schonzeit gewesen.

Amerikanischer Farmer bei Jasper erschossen

In seinem Stall bei Jasper wurde am 11. Oktober der Farmer Noah J. Hoover tot aufgefunden. Der Coroner stellte fest, daß der Mann mit seinem eigenen Gewehr aus einer Entfernung von nur etwa 6 Fuß geschossen wurde. Die Kugel drang in den linken Arm, hier die Pulsader zerreißend, und daraus in den Leib. Der Tod ist durch Verbluten eingetreten. Der Mörder muß die Leiche nachher ins Bett gelegt haben und mit dem Rifle davon gegangen sein, da es nicht mehr im Hause gefunden wurde, während es nach Aussagen der Nachbarn früher immer da war.

Hoover war wegen seines Patriotismus für Groß Britannien bekannt, trotzdem er ein Amerikaner war. Auf seinem Hause wie auf den vier Eckpfosten seines Farmzaunes wehte der Union Jack.

Woodward im „Candy" Mörder Fall freigesprochen

Nach mehrtägigen Verhandlungen vor dem Schwurgericht in Edmonton haben die Geschworenen den Angeklagten in dem bekannten Ste. Anne Candy Gift Mord Fall freigesprochen. Um in dieser Ausgabe nicht zuviele Mordgeschichten zu haben, werden wir ausführlicheren Bericht über die interessanten Verhandlungen dieses Falles ins nächste Woche aufsparen. D. Schriftl.)

Kleine Nachrichten

Das Edmontoner Journal berichtet, die Hotelleute seien drauf und dran, zu versuchen, die Abstimmung über das Alkoholgesetz und die damit verbundene Vernichtung des Brauerei- und Hotelgeschäfts als ungesetzlich erklären zu lassen. Sie interpellierten augenblicklich die ersten Rechtskundigen des britischen Reiches über die Frage und wollen die Sache vor die höchsten Gerichte bringen, wenn diese Rechtsautoritäten ihnen überhaupt irgendwelche Hoffnung machen. Das Journal fügt hinzu, es heiße das Gerücht, Hon. C. W. Cross sei in Verbindung mit dieser Sache nach England gereist.

Der Grand Prairie Distrikt hat über 200 Mann für die in Edmonton rekrutierten Truppenkörper gestellt.

Engberg—Schramm. Fräulein Hilda Johanna Engberg, Tochter von C. Engberg, und Herr Joseph Schramm von Leduc sind letzte Woche in den Stand der Ehe getreten. Die Hochzeit wurde im Hause der Brauteltern gefeiert. Herr und Frau Schramm sind nach ihrer Farm in Daise, Sask., abgereist. Dem jungen Paare Glück und Segen. — Die Schriftleitung.)

Herr D. A. Mulligan, Hotelsuperintendent der Grand Trunk Eisenbahn, befindet sich augenblicklich im Jasper Park, um dort einen passenden Bauplatz für ein Hotel auszusuchen. Die Berge westlich von Edmonton sind in den letzten zwei Jahren bereits das Ziel zahlreicher Reisender gewesen und nur die Abwesenheit wirklich guter Hotels hat bisher von einem größeren Fremdenzustrom abgehalten.

Auf dem in Vancouver dieser Tage eingelaufenen Dampfer Monteagle der C. P. R. fanden Zollbeamte nicht weniger als 400 Büchsen Opium. Die Sendung ist die größte ihrer Art, die jemals abgefaßt wurde.

Col. Cruickshank, der Oberstkommandierende der in Calgary liegenden Truppen, hat sich vor einigen Tagen bei Gelegenheit der Ueberreichung einer Ehrenrolle in der Central Methodistenkirche in Calgary entschieden für Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ausgesprochen.

In der Nähe von Irma fanden Arbeiter an der Strecke der G. T. P. die Leiche des 40jährigen Soldaten Michael Evans des 66. Batl. Der Coroner stellte fest, daß der Tod durch Abspringen von einem fahrenden Zuge eingetreten sein muß. Der Mann scheint hier keine Verwandten zu haben.

Hon. C. R. Mitchell ist als Vertreter der Alberta Regierung zur Konferenz der Premierminister Canadas nach Ottawa abgereist. Die Konferenz wird die Arbeitslosenfrage besprechen und versuchen sich darüber klar zu werden, was mit den canadischen Soldaten geschehen soll, soweit dieselben lebend aus dem Kriege zurückkehren.

Kirchliche Anzeige

St. Petri Gemeinde in Edmonton

Am nächsten Sonntag, den 24. Okt. feiert die Ev. luth. St. Petri Gemeinde (Ecke 96. Str. und 110. Ave.) ihr jährliches Missionsfest. Festredner sind die Pastoren Koffseberth vom Brüderheim und C. H. Schmidt von Wetaskiwin. Die Gottesdienste beginnen um ½11 Uhr Morgens und 3 Uhr Nachmittags. Das Mittagsmahl wird im Erdgeschoß der Kirche serviert werden. Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

Alfred Rehwinkel, Pastor.

Kirchliche Nachrichten

Edmonton.

St. Johannes, Erste ev.-luth. Kirche. Ecke Kinistino Ave. und Picard Str.

Gottesdienste: Jeden Sonntag morgens 10.30 und abends 7.30 Uhr.

Schule: Jeden Sonntag 2.30 Uhr. Sonntagsschule. Jeden Sonnabend 9 Uhr vormittags Religion und deutsche Grammatik; 2 Uhr nachm. Lesen und Schreiben.

Vereine: Jugendverein jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat, 8 Uhr abends.

H. Harms, Pastor.
Telephon 71012 1337 Kinistino Ave

Erste deutsche Baptistenkirche. Ecke Morris Straße und Kinistino Ave.

Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. um 10.30 Uhr und 7.30 Uhr abends.

Sonntagsschule 3 Uhr nachmittags.

Gebetstunde der Jugend 7 Uhr abends. Wöchentliche Gebetstunde: Mittwoch Abend 8 Uhr.

Versammlungen des Jugend Vereins Jeden 1. 3. u. 5. Montag im Monat abends 8 Uhr.

Frauen Missions Verein: Jeden ersten Freitag im Monat, nachm. 2.30 Uhr.

Abraham Hager, Pastor.

Emmanuels Gemeinde. (Ohio Synode.) Ecke Kennedy und Oak.

Gottesdienste: Jeden Sonntagmorgen am 10.30; abends um 7.30 Uhr. Sonntagsschule: Jeden Sonntagmorgen (im Zimmer) um 9 Uhr. Deutsche Schule: Jeden Sonnabend morgens 9.30 Uhr. Jugendverein: Jeden zweiten Dienstag abends um 8 Uhr.

Geo. Stamm, Pastor
11344—91. Str.

Evangelische Mission. Ecke Kirkneß und Spruce. (Powell Blvd.)

Gottesdienste: Jeden Sonntag vorm. 10.30 Uhr. Sonntagsschule 11.30. Evangelische Gottesdienste jeden Sonntag Abend 7.30 Uhr.

Jugendversammlung. Dienstag Abend 7.30 Uhr. Gebetstunde: Donnerstag Abend 7.30 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

A. F. Damm, Missionar.
11410—95. St. (Powell Blvd.)

Ev. lutherische St. Petri Kirche. (Missouri Synode)

Ecke Kinistino Ave. und Wilson Str.

Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen 10.30 Uhr, abends 7.30 Uhr. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Schule: Jeden Sonntag 2.30 Uhr deutsch-englische Sonntagsschule. Jeden Sonnabend Vormittag deutsche Schule. Alle Kinder sind willkommen.

Frauenverein: zweimal monatlich.

Alfred Rehwinkel, Pastor.
Telephon 71578 9008—110. Ave

Ev. Deutsche Brüder Kirche. Ecke Pine und Kennedy Str.

Gottesdienste: Jeden Sonntag, um 3 Uhr nachmittags. Freunde sind herzlich eingeladen und willkommen.

Bischoff Heiler, Prediger.

Ev. Luth. Dreieinigkeitsgemeinde Süd Edmonton.

Ecke der 1. Ave. [illegible] und der 4. St. Ost.

Gottesdienste: Jeden Sonntag Morgen 10.30 Uhr und abends um 7.30 Uhr. Sonntagsschule um 2.30 Uhr nachm.

Deutsche Schule: Jeden Sonnabend von 9 bis 12 und von 1.30 bis 4 Uhr.

Jugendverein: Jeden zweiten Dienstag abends 8 Uhr in der Kirche.

Frauenverein versammelt sich einmal im Monat.

Th. Hartig, Pastor.
[illegible]—1. Ave. S. E. Telephon [illegible]

Reformierte Zion Gemeinde Ecke Ross Straße und Kinistino Avenue

Gottesdienst Sonntags um 10.30 morgens und 7.30 abends.

Sonntagsschule 2 Uhr nachmittags. Deutsche Schule Sonnabend vorm. 9.30. Confirmanden - Unterricht: Sonnabend nachm. 2.30. Am letzten Sonntag in jedem Monat findet Gottesdienst in Morinville statt.

P. [illegible], Pastor.
[illegible] 9553—[illegible] Ave.

Ev. luth. St. Petri Gemeinde am Red Deer Lake bei Saskaw, Alberta.

Gottesdienst: Jeden Sonntag 11 Uhr Vorm.; Sonntagsschule: Jeden Sonntag 10 Uhr Vorm.; Wochenschule: Jeden Dienstag von 10.30—12 Uhr und 1.30 bis 3 Uhr abwechselnd in den Häusern von A. Roesler, J. Weins und M. Zimmer und jeden Sonnabend von 10—12 und 1—3 Uhr in der Kirche. Konfirmandenschule: Jeden Donnerstag von 10—12 Uhr in der Kirche.

Rev. H. R. A. Schlange,
ev. luth. Pastor

Baptistengemeinde, Calgary.

Ecke 6. St. u. Center Ave., N. E. Riverside

Sonntag morgens 10.30 und abends 7.30 Uhr Gottesdienst; Sonntagsschule 2 Uhr. Böhmischer Gottesdienst jeden Sonntag Abend 6.30 Uhr. Gebetsversammlungen jeden Donnerstag Abend 7.30 Uhr. Gesangübung jeden Freitag Abend 7.30 Uhr. Zu allen Gottesdiensten ist Jedermann freundlichst eingeladen und willkommen.

G. M. Sienert, Prediger
105 6. Str. S. O. Riverside, Calgary

Manitoba

(Schluß von Seite 13)

mes H. Howden, die unter der Anklage stehen, sich verschworen zu haben, die Provinz Manitoba zu betrügen, werden im nächsten Monat prozessiert werden, wenn von seiten der Verteidigung der Angeklagten nicht ein Aufschub der Verhandlungen beantragt wird.

Chicagoer Getreidehändler befürwortet zollfreien Weizen

Winnipeg. — G. E. Marcy, der Präsident der Armour Getreide Co. in Chicago, der sich in letzter Woche in Winnipeg aufhielt, antwortete auf die Frage, was er über Aufhebung des Zolles auf Weizen denke:

„Es wird für uns keinen Unterschied machen und bestimmt den Preis unseres Weizens nicht herunterdrücken. Wir spekulieren auf einer zu breiten Basis. Ohne Zweifel würden aber die canadischen Farmer durch Aufhebung des Zolles einen besseren Preis erhalten. Ich weiß, daß Washington etwas Geld verlieren würde, weil die amerikanischen Mühlen den canadischen Weizen oder wenigstens einen großen Teil davon für ihre Export-Mehlkontrakte haben müssen. Wird der Zoll nicht aufgehoben, so werden sie den canadischen Weizen doch kaufen und Washington erhält die Zollgebühren. Wird der Weizen zollfrei, so werden sie ihn auch noch kaufen, und der canadische Farmer erhält wenigstens einen Teil der 10 Cents, die als Zoll für einen Bushel berechnet werden. Das ist meine Ansicht über die Situation."

Lehrerkonvention ein durchschlagender Erfolg

Brandon. — Die am besten besuchte und erfolgreichste Konvention, die von der Lehrervereinigung West Manitobas in den 32 Jahren ihres Bestehens abgehalten worden ist, gelangte am Samstag Abend mit der Beamtenwahl zum Abschluß. Allgemeines Bedauern erregte es, daß Hon. R. S. Thornton, der am letzten Konventionstage eine Ansprache zu halten beabsichtigt hatte, verhindert war zu erscheinen, da er am Montag einer Konferenz in Ottawa beiwohnen mußte.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebnis: D. McDougall, Brandon, Präsident; J. C. Anderson, Carberry, Vizepräsident; B. A. Tingley, Brandon, Sekretär. Exekutivkomitee: D. McDougall, J. C. Anderson, B. A. Tingley, C. Moore aus Melita und Frl. S. H. Fenton, Cat Lake.

Zur Förderung der landwirtschaftlichen Studien

Prof. J. B. Reynolds, der neue Prinzipal der landwirtschaftlichen Hochschule von Manitoba hatte Ende letzter Woche eine ausgedehnte Konferenz mit dem Landwirtschaftsminister Hon. Val. Winkler, dem stellvertretenden Minister J. J. McMillan und Prof. S. A. Bedford, in welcher Pläne zur Förderung der Studienarbeiten in genannter Hochschule erörtert wurden.

In erster Linie wird man darauf ausgehen, sich die allerbesten Lehrkräfte zu sichern, die in Zukunft während des ganzen Jahres angestellt sein sollen und nicht, wie es bisher der Fall war, nur für die Dauer des fünfmonatlichen Kursus. In den übrigen Monaten sollen diese Lehrer in den ländlichen Distrikten der Provinz herumreisen, um in direkte Verbindung mit den Farmern zu treten. Eine Verstärkung des Lehrpersonals ist für die englische Abteilung und die Abteilungen für Farmleitung, Ackerbau, Viehzucht und Hauswirtschaftsunterricht vorgesehen.

Für landwirtschaftliche Arbeit erhält die Provinz Manitoba einen Zuschuß von $64,000 aus der Kasse der Dominion, und Prof. Reynolds befürwortet, daß diese Summe in erster Linie für Gehälter erstklassiger Lehrkräfte verwendet wird, um die Leistungsfähigkeit der Hochschule so viel als möglich zu erhöhen.

Prof. Reynolds ersucht ferner um Bewilligung von $500, mit welchen Neuanschaffungen für die Bibliothek der Hochschule gemacht werden sollen.

Tödlicher Unglücksfall

Winnipeg. — Am Freitag Abend kurz vor Mitternacht kam der 24 Jahre alte Bankbeamte David M. Baird ums Leben, als sich ein Revolver, den er in der Hand hielt, plötzlich entlud, und die Kugel ihm in den Kopf drang. Der Unglücksfall ereignete sich in Molsons Bank an der Ecke von Portage Ave. und Main Str.

Gerüchte, daß ein Mord vorliege, wurden durch eine sofort vorgenommene Untersuchung seitens der Geheimpolizei widerlegt, und auch für die Annahme, daß es sich um einen Selbstmord handle, konnten keine Gründe gefunden werden. Der Geschäftsleiter der Bank, E. F. Kohl, erklärt, daß Baird keinerlei Sorgen gehabt und sich auch nicht in finanziellen Schwierigkeiten befunden habe.

Der junge Mann lebte nur noch eine Stunde, nachdem sich der Unglücksfall ereignet hatte.

Korrespondenzen

Whitemouth, den 8. Okt. 1915.

Carl Hüttemann, Sohn des Karl Hüttemann von hier, liegt schwer darnieder an Typhusfieber. Da der Arzt ihn nicht mehr behandeln kann, so mußte er letzten Montag nach Winnipeg geschafft werden und ist augenblicklich im General Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Wir wünschen dennoch baldige Besserung.

Der Wettermann hat sich in diesem Jahre alles mögliche geleistet; so hatten wir schon 3 Wochen lang Regen, nun kommt heute den 7. noch Schnee dazu. Schon seit Morgens 9 Uhr tobt ein Schneesturm. Die Gänse ziehen in langen Reihen nach dem Süden. Schade, daß sie zu hoch fliegen, sonst könnte man sich einen guten Braten verschaffen. — Wegen des anhaltenden nassen Wetters muß das Dreschen auf weitere Zeit aufgeschoben werden. Noch nicht einmal 40 Prozent sind gedroschen. Ja, das Getreide, welches der Farmer dem Feldabstedlen mußte, wächst im Schober aus. Das Heu, welches nicht gut geschobert wurde, ist gleichfalls in Gefahr zu verfaulen; da der anhaltende Regen den Farmer keine Gelegenheit gibt, es weiterhin zu befördern.

Der Oldenburg Schul-Distrikt hat noch immer seine Schule der Diphtheritis halber geschlossen. Ferner sind an Typhus erkrankt Gustav Malkowsky. In fast jedem Hause sind Kinder krank an Mumps, Grippe, Husten u.s.w. Es ist also ein böser Herbst.

Die Kartoffelernte ist ebenfalls in Gefahr zu verderben. Ueber 50 Prozent sind aber schon in den Kellern.

A. Knack hat sich ein paar Pferde gekauft von F. Schulz zum Preise von $250.

Aus der Ernte heimgekehrt sind F. Kuhn und W. Kuhn. Beide berichten, daß sie aufgehalten wurden in Kepler, Sask., wodurch? Schnee kam ihnen in die Wege schon beim Hocken.

Gottlieb Herzog geht seiner Genesung entgegen.

Die Farmer haben auch besonders viel Trubel mit dem Vieh, das ihnen schon vielfach dick wurde auf dem grünen noch sehr hohen Klee. Verschiedene haben schon Vieh dadurch verloren.

Die Milchwirtschaft blüht hier in diesem Jahre ganz besonders. Allein 50 neue Kunden hat die Crescent Meierei bekommen, die ihren Rahm nach Winnipeg senden und gut bezahlt bekommt. Farmer, die bis zu 11 Meilen von der Bahn wohnen, bringen ihren Rahm nach der Station, um nach der Stadt gesandt zu werden.

Die Eier steigen sehr im Preise, so auch die Butter, welche hier von den Kaufleuten mit 30c bezahlt wird.

Die Jäger auf der Hühnerjagd haben auch keine angenehme Zeiten, da der Regen ihnen manchesmal die Haut gerbt.

Schwarzfüchse hat man schon vielfach entdeckt, die sich ganz frei, ja bei Tage bei den Farmen herumtreiben.

Herzlichen Gruß

Rougbrider.

Neufeld, P. O. Winkler, Man. — Bei uns ist die Dreschzeit beendet und wir haben eine gute Ernte bekommen. Eigentlich sind wir das nicht wert. Die Reichen wollen die Armen immer unterdrücken und haben kein Mitleid mit ihnen. Sie nennen sich Christen, aber sie sind Heiden, wenn sie kein Mitleid mit den Armen haben. Unser Herr Jesus hat auch Mitleid mit uns, sonst wären wir jetzt alle verloren.

Euer Korrespondent
Heinrich C. Martens

Durch Ostpreußen vor seinem Wiederaufbau

(Fortsetzung von Seite 12)

sammengeschlossen sind, eröffnen. Gegenwärtig ersetzt das Militär mit seinem außerordentlichen Bedarf und seiner immensen Kaufkraft, einmal rein als wirtschaftlicher Faktor betrachtet, alle anderen materiellen Ausfälle bei weitem. Das rasche Wiederaufblühen dieser schwergeprüften Provinz, das lebhafte Auf und Ab in den Ruinen halb zerstörter Städte, wo man in Bretterbuden und Baracken mit großem Eifer „Waarenhäuser" und Geschäfte jeder Art aus dem Nichts hervorgezaubert hat, ist schlankweg nur durch die Kriegsoperationen möglich geworden. Auf dem Schlachthofe von Ortelsburg, in dessen Hauptstraße nur noch vereinzelt ein lebendiges Haus steht, hat man Wochen hindurch für 60,000 Menschen geschlachtet. Zahllosen bürgerlichen Existenzen, die sonst verloren gewesen wären, hat der Krieg das Leben gerettet. Nach dem Bericht der Reisenden, denen man auf Schritt und Tritt in den überfüllten Gasthäusern begegnet, ist die ostpreußische Kaufkraft nie entfernt so stark gewesen wie jetzt. Das alles bei einer mittelmäßigen Getreideernte, die größtenteils durch russische Gefangene eingebracht wird, und bei allem Elend, unter dem die in Notbaracken oder in Freundeshäusern zusammengepferchte Landbevölkerung leidet.

Diese wirtschaftliche Hebung des Landes wird der Friede mit der Unterstützung des Staates hoffentlich fortsetzen. Dazu kommt ein voraussichtlich sehr starker Fremdenverkehr, der den historischen Schlachtorten, vor allem der Gegend von Hohenstein, Ortelsburg, Neidenburg (Schlacht bei Tannenberg), aber auch den landschaftlichen Schönheiten dieser lang verkannten, maßlos unterschätzten Provinz gilt. Diesem Fremdenverkehr wird aber Ostpreußen, wenn ein aufrichtiges Wort hier gesagt werden darf, nur durch ein weniger anspruchsvolles Verhalten, durch ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse des Touristen, bei dem Leitung und Gegenleistung in einem gewissen Verhältnis stehen müssen, gerecht werden. Es ist Burgfriede, und es wäre fehl, am Orte mehr zu sagen. Von der Rückständigkeit der östlichen Kultur ist ohnehin zu viel gefabelt worden, aber der wirkliche Austausch der gegenseitigen Kulturgüter kann nur erfolgen, wenn auch der Ostpreuße, nicht nur die höhere Intelligenz und die höheren Stände, aus seiner bisherigen Zurückhaltung heraustritt.

Zündholz-Spezialitäten

Wir fabrizieren domestische und jede andere Art von Streichhölzern für 64 Jahre.

Welche von unseren Spezialitäten sind „Der Gasleichter" mit einem 4⅝ Zoll langen Streichholz; „The Eddy-stone Torch" für den Gebrauch im Freien; „Wax Vestas" für den Raucher; außerdem noch viele anderen Arten.

Für den Hausgebrauch ist das beliebteste Zündholz der

"Silent 5"

Aber für jeden Gebrauch kaufen Sie

EDD'YS

Achtung! Stillgestanden! Rechtsum kehrt! Marsch!

Frl. v. Hindenburg, die 72 Jahre alte Schwester des Generalfeldmarschalls, hat in Reichenbach i. V. in einer religiösen Versammlung eine Ansprache gehalten, in der sie, nach dem Reichenbacher Tageblatt, an die Anwesenden, auf die ihr Vortrag einen tiefen Eindruck machte, u. a. folgenden vierfachen Appell richtete: 1. Achtung! Auf uns selbst sehen, was Gott uns zu sagen hat, herausgehen aus unserer Gleichgültigkeit und Vergnügungssucht. 2. Stillgestanden! Auf, die Zeit zum Nachdenken, wo du eingehst, ins Vaterhaus oder ins Verderben. 3. Rechtsum kehrt! Hier sprach Frl. v. Hindenburg den Wunsch aus, daß mehr wie eine ganze Wendung hin zu Gott machen möchten. 4. Marsch! Getrost und freudig dem neuen Ziele entgegen. Und in dieser neuen Stellung können wir dann auch in der schwersten Zeit ausharren. Wir haben das Vertrauen, daß mit unser Vater im Himmel nicht verläßt.

Dementi

Deutschland erklärt, keinen Geheimvertrag zwischen Griechenland zu haben

London. — Eine Depesche aus Athen an Reuters Telegramm Co. sagt: „Die hiesige deutsche Gesandtschaft stellt das Bestehen eines geheimen Vertrages mit Griechenland [illegible] in Abrede."

Bezüglich dieses angeblichen Geheimvertrages war folgendes in einer Depesche aus Athen berichtet worden:

„Aus autoritativer diplomatischer Quelle wird erfahren, die Gesandten des Vierverbands hätten Griechenland in Kenntnis gesetzt, daß Bulgariens jetzige Haltung von einem schriftlichen Uebereinkommen herstamme, das am 17. Juli von Fürst Hohenlohe-Langenburg, dem damaligen stellvertretenden deutschen Botschafter in der Türkei, unterzeichnet worden sei. Es sehe die Abtretung des serbischen und griechischen Mazedoniens einschließlich der griechischen Häfen Saloniki und Kavala und des ganzen Albaniens an Bulgarien vor und sei im Namen Deutschlands und Oesterreichs gemacht. Die Vertreter der Vierverbandsmächte behaupten, Beweise dafür zu haben, daß diese Vereinbarung getroffen wurde.

Verfender und Trapper PELZE

Wir kaufen für Bar und bezahlen die höchsten Preise für alle

Schreiben Sie noch heute um unsere Preisliste und lassen Sie Ihnen beweisen, daß wir wirklich mehr bezahlen als irgend ein anderes Haus für rohe Fuchs, Wiesel, Marder, Ratten, Luchs, Wolf und andere Felle, Häute und Ginseng.

Wir bieten Ihnen die besten Vorteile in Amerika, wenn Sie Ihre Felle an uns senden. Schreiben Sie um freie Preisliste und Versandzettel. Keine Kommission wird berechnet.

ROGERS FUR COMPANY Dept. 450 St. Louis, Mo., U.S.A.

Jährliche Exkursionen

Von allen Stationen nach Atlantischen Häfen.

Montreal, Quebec, Portland — St. John, Halifax, Boston

Canadian Pacific

Fahrkarten zum Verkauf vom 15. November bis zum 31. Dezember einschließlich. Gültigkeitsdauer fünf Monate mit Zeitverlängerungsprivilegien ausgenommen Fahrkarten nach Boston und New York.

Fahrkarten können gekauft werden, um von einem Hafen hergeschrieben und nach einem anderen zurückzukehren, durch Bezahlung von einer kleinen Extrasumme.

Buchen Sie jetzt

Wegen Fahrkarten oder vollständiger Informationen befragen Sie irgend einen Ticket-Agenten der Canadian Pacific Railway, der Agent für alle Linien ist, oder schreiben Sie an

J. E. Proctor, Distrikt Passagier-Agent
Regina, Sask.